

# WIRTSCHAFTSBLATT

## Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise  
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
1/4jährig S 1.50.  
Für Amerika 3 Dollar.  
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionschluss:  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

### Allerheiligen.

#### Irgendwo!

**Irgendwo in Russlands Feld,  
ein Holzkreuz mit Rasen  
„Hier ruht ein Held“.**

**Irgendwo in Trauer vereint,  
eine alte Mutter, die um ihm weint,  
Irgendwo: ein trostloses Mädchen  
mit lockigen Haar,  
dessen einziges Glück der hier**

**Ein Hügel — ein Holzkreuz,  
schmucklos und roh,  
jedoch Tau — darauf Tränen  
geweint, — Irgendwo!**

**JOSEF EPPICH  
Wien.**

### Bestimmungen für die An- meldung zur Frontmiliz.

Seit Veröffentlichung der neuen Bestimmungen für die Frontmiliz sind dem Generalkommando der Frontmiliz zahlreiche Zuschriften und Anmeldungen zur Frontmiliz zugekommen, welche beweisen, welch grosses Interesse der Miliz aus allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird. Das Generalkommando macht aufmerksam, dass Anmeldungen zur Frontmiliz beim nächsten Orts- oder Bezirkskommando vorgenommen werden können und dass diese Kommanden den Aufnahmewerbern in allen Fragen der Frontmiliz zwecks Auskünften zur Verfügung stehen. Die näheren Bestimmungen über die Organisation der Frontmiliz sind der zum Zwecke der Aufklärung vom Bundeskommissär für Heimatdienst herausgegebenen Broschüre „Aufbau unserer Frontmiliz“ zu entnehmen, welche bei den oben genannten Milizkommanden erhältlich sind. Bei diesen Stellen können auch die „Weisungen für die Anmeldung zur Frontmiliz“ zum Preise von 10 Groschen bezogen werden, die alle einschlägigen Bestimmungen enthalten.

### An den Bauernwahlen. 81 Prozent Beteiligung

Sonntag fanden in ganz Oesterreich mit Ausnahme des Bundeslandes Vorarlberg die ersten Berufsstandswahlen statt und zwar im Berufstand Land- und Forstwirtschaft.

Sie bewiesen, dass die land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung Oesterreichs vollstes Verständnis für die Bedeutung dieser Berufsstandswahlen hatte, die im Rahmen der Verfassung vom Mai 1934 die Mitwirkung des Bauernstandes und aller Mitarbeiter dieses Standes an der politischen Willensgebung wie auch der wirtschaftlichen Selbstverwaltung sichern sollen.

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Peter Mandorfer und Reichsbauernführer Josef Reither wurden beide in ihren Heimatsbezirken mit 100 Prozent aller abgegebenen Stimmen zu Ortsbauernräten gewählt. Auch die übrigen Landesbauernführer wie auch die Führer der Landarbeiterschaft und der landwirt-

schaftlichen Angestelltenschaft sind in ihren Heimatsbezirken ausnahmslos mit ganz grosser Stimmenmehrheit gewählt worden.

Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen beträgt der Gesamtdurchschnitt der Wahlbeteiligung über 81 Prozent der Wahlberechtigten in ganz Oesterreich.

### Die Bauerwahlen ein Beweis der Reife der Bauernschaft.

Von Reichsbauernführer Landeshauptmann Josef Reither.

Mit dem Ergebnis der ersten Bauernwahlen in Oesterreich kann man wohl sehr zufrieden sein.

Ich freue mich besonders darüber, dass das Interesse der Alpenländer für die berufständischen Wahlen sich so stark gezeigt hat. Wenn man vielleicht auch meinen könnte, dass das Ergebnis in Niederösterreich nicht befriedigen könne, weil es an zweite Stelle steht, so möge man bedenken, dass in Niederösterreich nicht nur die Besitzer, sondern auch deren Frauen, ihre Kinder und das gesamte Gesinde

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

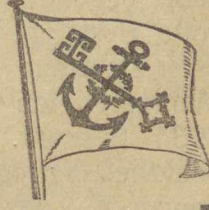
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

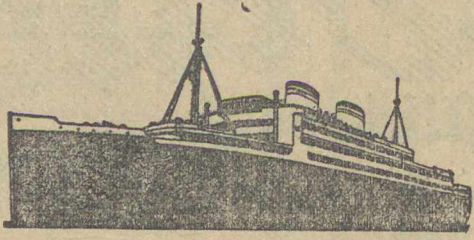
**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**  
Vormals „Güssinger Sparkasse“.





## HAMBURG - AMERIKA LINIE



Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

*Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:*

### STEFAN KLEE, GÜSSING

*Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie*

wahlberechtigt waren. Es ergibt sich aus der Wahlziffer, dass Niederösterreich allein über 259.000 Wahlberechtigte hatte, und von diesen bei 220.000 Personen das Wahlrecht ausgeübt haben, also gewiss ein schöner Prozentsatz. Dabei wurde wirklich in berufständischem Sinne gewählt, weil hier tatsächlich Arbeitgeber und Arbeitnehmer wählten.

Der Ausgang der Bauernwahlen erfüllt mich auch deshalb mit besonderer Befriedigung, weil er den Beweis erbracht hat, dass die Bauernschaft Oesterreichs bereits reif ist, in ständischer Form ihre Interessenführung selbst zu bestellen und zu bestimmen.

Es ist für die gewählten Mandatäre von ganz besonderer Bedeutung, wenn sie nun sehen, dass sie in ihren Bezirken auch das absolute Vertrauen ihrer Berufskollegen besitzen für ihre weitere Tätigkeit für den Stand.

## Regionale Befriedigung.

In Oesterreich wurden Sonntag die ersten grossen berufsständischen Wahlen durchgeführt. Der zahlenmässig stärkste und für die Existenz des Staates wichtigste Stand, die Land- und Forstwirtschaft, hat sich in autonomer Freiheit die Grundlagen seiner verfassungsmässig garantierten Selbstverwaltung gegeben. Obwohl das Wahlresultat noch nicht in allen Einzelheiten vorliegt, kann schon heute gesagt werden, dass die um 80 Prozent liegende Wahlbeteiligung eine volle Bestätigung dafür ist, dass das österreichische Landvolk mit grösster Mehrheit sich zur Bundesverfassung 1934 bekennt. Die mit so grosser Wahlbeteiligung gewählten Listen aber beweisen, dass die österreichische Bauernschaft auch mit überwältigender Mehrheit treu zur vaterländischen Führung ihres Standes steht. Und noch eine dritte wichtige Feststellung ergibt sich aus dem Wahltag: die Bauernwahlen in Oesterreich konnten überall ohne Störung und ohne nennenswerte politische Einmischung durchgeführt werden. Die österreichi-

sche Unabhängigkeit erscheint also so gesichert und stark, dass sie keinen ernstlichen Angriff mehr zu fürchten hat.

Diese Feststellungen sind heute von besonderer Bedeutung, denn Oesterreich schickt sich an, an aussenpolitischen Verhandlungen teilzunehmen, die der schrittweisen Lösung der mitteleuropäischen Frage gewidmet sind, die aber die gesicherte politische Existenz jedes beteiligten Staates zur Voraussetzung haben. Im Mittelpunkt dieser Verhandlungen wird die Wiener Konferenz der Staaten der Römer Protokolle stehen, die noch vor Mitte November, beschickt von den Aussenministern Italiens, Ungarns und Oesterreichs, stattfinden soll. Aber man weiss, dass sich um diese Konferenz auch andere Besprechungen gruppieren, die ihrer Vorbereitung und Auswertung dienen. Dazu zählen die Begegnungen, die Staatssekretär zählen die Begegnungen, die Staatssekretär Doktor Schmidt vor kurzem mit den führenden italienischen Staatsmännern hatte, weiter die Besprechungen, die der Staatssekretär in der ungarischen Hauptstadt aufgenommen hat, und dazu zählt der Meinungsaustausch, den der italienische Aussenminister in den letzten Tagen mit dem Reichskanzler und dem Reichsaussenminister des Deutschen Reiches hatte.

Ueber das Ergebnis der italienisch-deutschen Aussprache liegt bereits eine authentische Aeusserung des Aussenministers Ciano vor, der Pressevertretern gegenüber hinsichtlich der mitteleuropäischen Frage erklärte; „Die beiden Regierungen werden die den Donaurnum betreffenden Probleme in einem Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit behandeln.“ Diese Erklärung kann von weittragender Bedeutung werden, scheint sie doch anzudeuten, dass die mancherorts geglaubte Rivalität zwischen Rom und Berlin hinsichtlich der Interessen in Mitteleuropa einer fruchtbaren Zusammenarbeit weichen soll. Das Deutsche Reich ist also, wenn auch zunächst via Rom, in die Diskussion über Mitteleuropa eingeschaltet, an der bisher nur die Staaten der Römer Protokolle

und auf der anderen Seite die Staaten der Kleinen Entente teilnahmen.

Da sich auch in Prag die Stimmen für eine das Deutsche Reich einschliessende Erweiterung des Diskussionskreises mehren, ist es keine übertriebene Erwartung mehr davon zu sprechen, dass sich in Mitteleuropa eine breitangelegte regionale Befriedigung anbahnt.

Auf den Weg schrittweisen Vorföhrens kann aber noch manch anderer politischer Erfolg erreicht werden. Die deutsch-italienischen Besprechungen haben manche Richtungen dafür aufgezeigt. Die Anerkennung des kolonialen Italienischen Kaiserreiches durch Deutschland, die die Beteiligung Deutschland an der wirtschaftlichen Erschliessung Abessiniens zur Folge haben wird, die gemeinsame grundsätzliche Anerkennung der Generalsregierung in Spanien und das Bekenntnis zur Abwehr bolschewistischer Zersetzung in Europa, das überraschenderweise nun auch ein immer stärker werdendes Echo in Frankreich findet, alles das weist darauf hin, dass von Mitteleuropa Impulse einer schöpferischen Neuordnung und dauernden Befriedung austrahlen.

## Der nationalistische Angriff unmittelbar vor Madrid.

### 48stündiges Ultimatum?

**Dem um Mitternacht verlautbarten Frontbericht der Nationalarmee ist zu entnehmen, dass die Armee des Sektors von Avila bei Escorial bedeutsame Stellungen der Regierungstruppen eingenommen hat, nachdem Angriff des Feindes und starken Verlusten für denselben abgewiesen worden war.**

**Die künstlerischen Schätze des Klosters Escorial wurden von den Milizen nach Madrid gebracht.**

**An der ganzen Front wurden sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen.**

**Wie verlautet, beabsichtigt General Franco, der Regierung von Madrid ein 48stündiges Ultimatum für die Uebergabe der Stadt zu stellen.**

## Schafflers Wettervorhersage.

Für November 1936.

Seinem Namen Nebelmonat gemäss in der Zeit vom Anfang bis um den 11. November trüb, um den 5., 7., 10. Regen mit Temperaturfall. Es folgen mit grosser Wahrscheinlichkeit vom 12. bis 18. November eine Reihe schöner, verhältnismässig wärmere Tage. Um den 10. Verschlechterung, windig und zu regen geneigt. Weiterhin wechselndes, kühles und heiteres Wetter. Um den 23., 24. und in den letzten Tagen des Monats wärmer.

Josef Schaffler. Oberwölz.

## Die Wahl in den Ortsbauernrat von Güssing.

### 94%igen Wahlbeteiligung.

Die am Sonntag, den 25. Oktober 1936 erfolgte erstmalige Wahl des Ortsbauernrates hat in der Gemeinde Güssing eine 94%igen Wahlbeteiligung ergeben. An der Wahl haben sich beteiligt insgesamt 217 Wähler. Hievon im Wahlkörper der Bauernschaft 143, im Wahlkörper der Landarbeiterschaft 74 Wähler. Die Bauernschaft hat 143 Stimmen, die Landarbeiterschaft 74 Stimmen abgegeben. Nachstehenden Bauern haben Stimmen erhalten: Jandrasits Josef 128, Bodisch Josef 113, Csacsinovits Alexander 85, Bartl Ludwig 53, Hajszányi Johann 92, Hochschopf Franz 72, Guttmann Amand 92, Csandl Gabriel 63, Potzmann Robert 86, Oswald Matthias 68, Nikischer Johann 73, Gerger Richard 74, Jost Franz 58, Tanczos Mitthias 69, Sorger Franz 64, Dörr Josef 64 Stimmen.

Nachstehende Landarbeiter haben Stimmen erhalten: Kantner Paul 36, Mühl Josef 28, Pummer Josef 22, Maikitsch Josef 24, Kurz Pangraz 31. Ing. Rudolf Vavrecka 35 Stimmen.

Der Ortswahlausschuss.

## Milizappell in Oberwart.

Sonntag, den 25. Oktober fand in Oberwart der erste Milizappell des Bezirkes statt. Teilgenommen haben daran die Milizangehörigen der Grossgemeinde Oberwart und der umliegenden Dörfer sowie Abteilungen der Feuerwehr.

Strahlende Herbstsonne, festliche Stimmung, Kommandos: die heranrückenden Abteilungen formieren sich vor dem Kriegerdenkmal. Schuljugend, viel Volk, die Spitzen der Behörden. Zur Betonung der engen Verbundenheit des Heeres mit der Miliz erscheint auch der Ortskommandant der Oberwarter Garnison Major Podany.

Mit militärischer Pünktlichkeit kommt zur angegebenen Zeit der Milizkommandant des Burgenlandes Landesrat Ing. Strobl mit seinem Stabe auf dem Festplatze an. Die Formationen leisten die Ehrenbezeugung, der Milizkommandant schreitet die Front ab und wird von den Vertretern der zivilen Behörden herzlichst begrüsst.

In seiner Ansprache gedeckt der Milizkommandant zuerst den gefallenen Helden, die er als leuchtendes Beispiel valerländischer Pflichterfüllung feiert, und die Milizangehörigen, aber auch die gesamte Bevölkerung auffordert, den Geist der gefallenen Helden wieder lebendig werden zu lassen auf dass unser Vaterland wieder erstarken und glücklicheren Tagen entgegengehe.

Nach der Kranzniederlegung am Heldendenkmal setzt der Milizkommandant seine anfeuernde Rede fort und erörtert die Ereignisse der letzten Wochen, die Auflösung der Wehrverbände, würdigt die grossen Verdienste dieser um die Schaffung des neuen Oesterreich und begründet die Notwendigkeit der Miliz, deren Aufgaben es ist, die grosse Tradition der Wehrverbände weiter zu führen und in Verbindung mit dem Heere eine starke Wehr des Vaterlandes zu sein.

Der Feind, gleichwohl aber innerer oder äusserer Feind sollen sehen, dass Oesterreich nicht gewillt ist, sich aufzugeben, sondern wie immer bisher in schweren Zeiten kämpfen will für seinen Bestand und für seine Freiheit. Niemandes Knechte wollen wir sein, sondern Herren auf der Scholle, deren Freiheit uns die Väter im harten Ringen oft unter Einsatz des Teuersten, was ein Mensch besitzt, unter Einsatz des eigenen Lebens, erkämpft haben.

Diese Tradition verpflichtet. Aber wie die Verdienste der Väter hochgehalten und hochgeschätzt werden, so ist auch der freiwillige Entschluss jener zu schätzen, die auch heute bereit sind, dem Vaterlande nicht nur mit schönen Worten zu dienen, sondern gegebenenfalls auch ihr Leben in die Schanze zu schlagen. Ein solches Bekenntnis zum Vaterlande ist unvergleichlich höher einzuschätzen, ist unvergleichlich höher zu halten, als das blosses Bekenntnis mit dem Munde. Allen steht es frei, dem Beispiel dieser Freiwilligen zu folgen und so könnte sich nie-



**Wenn der Maurer Anton Weber von der Arbeit aufschaut —**  
sieht er die alten schönen Häuser Salzburgs vor sich.

„18 Monate war er arbeitslos“, erzählt seine Frau. „Aber den Kathreiner haben wir uns nicht entgehen lassen. Von dem „offenen“, billigen braucht man ja viel mehr und mehr Zucker muß man auch nehmen.“

Ganz recht, eben weil Kathreiner so ausgiebig und so sparsam im Verbrauch ist, darum nehmen so viele Hausfrauen — ob sie sparen müssen oder nicht — immer und immer wieder

**Kathreiner**  
den guten Kneipp Malzkaffee

mand daran stossen, dass dieses Bekenntnis der Tat unter dem menschenmöglich grössten Einsatz, unter dem Einsatz des eigenen Lebens, vom Vaterland gebührend anerkannt und entsprechend vergolten wird.

Die Träger dieses Gedankens, sich freiwillig dem Vaterland zur Verfügung zu stellen, mit dem Wertvollsten eines jeden Einzelnen, mit dem eigenen Leben, die Träger dieses Gedankens sind die Milizsoldaten. Ihnen gebührt Achtung, ihnen gebührt die volle Anerkennung, der volle Dank und die volle Sorge des Vaterlandes.

Stürmischer Beifall war der Beweis, dass Landesrat Strobl aus dem Herzen aller gesprochen hat, die Tirolz Not und Elend die Freiheit höher schätzen, als glänzende Knechtschaft fremder Idee.

Hierauf folgte die Defilierung der ausgerichteten Abteilungen, die Inspizierung des Bezirksmilizkommandos und die Besichtigung von Teilen des dortigen Bereiches.

Nach der Feierlichkeit hielt Landesmilizkommandant Strobl noch einen Milizrapport ab, wobei alle Milizangehörigen ihre Wünsche oder Beschwerden vorbringen konnten.

**Moschendorf.** Der 69jährige Landwirt Johann Gasper war am 14. Oktober mit dem Dreschen von Buchweizen beschäftigt, wobei er sich einer Dreschmaschine mit Benzinmotor bediente. Beim Nachfüllen von Benzin glitt er aus und fiel auf den Regulator, wurde von dessen in Bewegung stehenden Kugeln am Kopfe und am Oberarm getroffen und erlitt schwere Verletzungen.

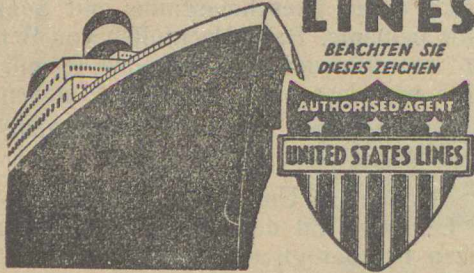
**Kukmirn.** Unfall. Am 16. Oktober war der Landwirt mit dem Dreschen von Buchweizen beschäftigt, wobei auch der bei ihm als Halterbub dienende Johann Wirt aus Rabafüzes in Ungarn zum Zureichen der Garben herangezogen wurde. Während der Arbeit verding sich die Hose des Jungen an der Göppelstange. Wirth wurde einigemal im Kreise um die Göppelstange geschleudert und erlitt hiebei einen Bruch des rechten Daumens und des rechten Unterarmes. Aus seiner bedrängten Lage wurde er von Spirk durch rasches Abstellen der Dreschmaschine befreit. Dr. Paul Parik leistete dem Verletzten erste Hilfe, wobei er dem Knaben die stark verstümmelten beiden ersten Daumenglieder der rechten Hand abnehmen musste.

**Trausdorf a. d. Wulka.** Tödlicher Unfall. Am 17. Oktober nachmittags wollte die 71jährige landwirtin Viktoria Eisner aus dem hinter ihrem Hause vorbeifliessenden Mühlbach Wasser schöpfen. Beim Betreten eines über das Ufer hinausragenden Steges verlor sie das Gleichgewicht stürzte kopfüber in das Wasser und ertrank. Ihr Leichnam wurde cca. 200 Schritte abwärts der Unfallstelle beim Staurechen der Gemeindemühle geborgen. Viktoria Eisner, die trotz ihres hohen Alters sehr rüstig war, hat lediglich durch einen unglücklichen Zufall ihr Leben eingebüsst. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

**Kittsee.** Autounfall. Am 20. Oktober nachmittags wollte der hier wohnhafte Chauffeur Josef Hartweger mit einem Personenauto einen Ausflug nach Salzburg unternehmen. Ausserhalb des Ortes geriet der Wagen infolge eines Pneumatikdefektes ins Schleudern. Hartweger verlor die Herrschaft über das Auto, fuhr mit dem rechten Vorderrad einen Randstein und prallte sodann an einen Kirschenbaum. Im Auto befanden sich Hartwegers Gattin mit ihrem 3jährigen Sohne, die Gattin des Amtmannes Alexander Strauss, namens Maria Strauss, mit ihren beiden kleinen Kindern im Alter von 2—6 Jahren und der Hilfsamtmann Josef Arlits. Durch den Unfall erlitt Hartweger einen Schlüsselbeinbruch, Arlits einen Nasenbeinbruch, Maria Hartweger Hautabschürfungen auf dem Kopfe und die Amtmannsgattin einen Zahnbruch am Oberkiefer und mehrere Schnittwunden im Gesicht. Die 3 Kinder blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Hartweger und Arlits, deren Verletzungen schwerer Natur sind, wurden sogleich in das hiesige Krankenhaus überführt. Die übrigen Verletzungen befinden sich in häuslicher Pflege. Der am Auto verursachte Schaden beträgt cca. 2.000.-S

**St. Georgen.** Tödlicher Unfall. Der 58jährige ledige Hilfsarbeiter Josef Schreiner fiel am 18. Oktober abends in betrunkenem Zustand ausserhalb der Ortschaft in einen wasserführenden eineinhalb Meter tiefen und zweieinhalb Meter breiten Graben. Infolge seines Zustandes konnte er sich aus dem Wasser nicht retten und ertrank. Schreiner wurde am folgenden Tage morgens vom Hilfsarbeiter Franz Pölzbauer als Leiche aufgefunden.

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK

#### Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der  
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

**Washington . . . 4. November\***  
**Manhattan . . . 18. November\***

und den beliebten Schwesterschiffen

**President Roosevelt . 11. Nov.\***  
**President Harding . 25. Nov.\***

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung  
bei Rundreisefahrkarten  
in allen Klassen  
von Hamburg, Havre und  
Southampton nach New  
York und Zurück.  
Prospekte auf Wunsch**

## UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line  
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12  
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150,

Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

## Bäuerlicher Buchführungs- kurs 1936.

Die Buchstelle der bgld. Landwirtschaftskammer veranstaltet in der Zeit von Freitag, den 18. Dezember 1936 bis Mittwoch, den 22. Dezember 1936 in der burgenländischen Bauernschule in Jormansdorf einen Kurs über die Einführung in die bäuerliche Buchführung, welcher mit einer Teilnehmerzahl von 6 Personen pro Bezirk beschränkt ist. Anmeldungen der Teilnehmer sind bis spätestens 15. November 1936 an das landwirtschaftliche Bezirksreferat in Güssing zu richten.

Die Teilnahme steht im Rahmen der verfügbaren Plätze allen Landwirten und Landwirtssöhnen frei, die nach Dafürhalten des ldw. Bezirksreferenten die notwendigen Vorkenntnisse im Schreiben und Rechnen besitzen, um den Arbeiten im Kurse folgen zu können und die so erworbenen Kenntnisse auch wirklich in ihrer Wirtschaft zu verwerten in der Lage sind und die Buchführung auch wirklich durchführen wollen. Selbstständige Besitzer werden den Besitzersöhnen als Teilnehmer vorgezogen.

Zur Erleichterung des Kursbesuches gewährt die bgld. Landwirtschaftskammer folgende.

#### B e g ü n s t i g u n g e n :

1.) Freie Wohnung und Verpflegung über die ganze Kursdauer.

2.) Rückvergütung der Fahrtspesen, d. i. Bahnfahrt 3. Klasse und Autobus vom Wohnort des Kursteilnehmers nach dem Kursort (Jormansdorf) und zurück.

3.) Kostenlose Beistellung aller Drucksorten und sonstigen Kursbehelfe, als  
G e g e n l e i s t u n g

für diese Begünstigungen verpflichten sich die Kursteilnehmer die im Kurse erlernte Buchführungsmethode in ihrer bzw. ihrer Eltern Wirtschaft mit 1. Jänner 1937 einzuführen und unbedingt wenigstens durch zwei Jahre genauestens fortzuführen. Die Uebernahme dieser Verpflichtung hat der Bewerber gleich bei der Anmeldung zum Kursbesuche durch Unterfertigung einer Verpflichtungserklärung zu bestätigen.

Die Buchführungen stehen unter Kontrolle der Buchstelle der bgld. Landwirtschaftskammer und müssen alle vorgeschriebenen Bücher zwecks Ueberprüfung und Durchführung des erweiterten Abschlusses nach Jahresschluss dieser Buchstelle eingesandt werden.

Geheimhaltung aller aus den Aufzeichnungen sich ergebenden Daten wird ganz besonders zugesichert.

Für die Anmeldungen erliegen beim ldw. Bezirksreferat eigene Drucksorten.

Als Teilnehmer am Kurse können nur Mitglieder der V. F. zugelassen werden und ist bei der Anmeldung die Mitgliedschaft zur V. F. nahezu weisen.

## Schädlingsbekämpfung im November.

Im Obstgarten können wir bereits mit dem Reinigen und Ausputzen der Obstbäume und Beerensträucher beginnen. Dabei ist besonders auf Raupennester, Eigelege des Ringelspinners und die Fruchtmumien der Monilia zu achten. Auch die vom Mehltau befallenen Stachelbeerzweige und die kranken Ruten der Himbeersträucher sind zu entfernen und am besten zu verbrennen. Krebskranke Stellen schneidet man bis ins gesunde Holz aus und verschmiert die Wunden mit Baumwachs, um zu verhindern, dass Fäulnisbakterien oder holzerstörende Pilze eindringen. Stamm und Aeste sind gründlich mit Baumkratzer und Drahtbürste von Flechten und Moosen zu reinigen, wobei die Baumscheiben vorteilhaft mit Tüchern überdeckt werden, damit der Abfall restlos gesammelt und verbrannt werden kann. Auch die Bekämpfung der Wühlmaus mit Zelio- Paste bietet in diesen Wochen die beste Aussicht auf Erfolg.

Auch im Gemüsegarten alle Pflanzenreste beseitigen. Das ist besonders wichtig auf all den Beeten, auf denen Kohl gestanden hat, vor allem wegen Verbreitung der Kohlhernie.

Wo der Herbstanbau jetzt noch verspätet erfolgt, lasse man ja nicht die Grundregel ausser Acht, alles Saatgut, ehe es in die Erde kommt, zu beizen. Am besten verwendet man hierzu die Universal-Trockenbeize Ceretan oder die bewährte Nassbeize Ceretan-Nuss (verbessertes Uspulun- Universal). Ceretan ist österreichisches Erzeugnis und verdient deshalb besondere Beachtung.

Zu Beginn der kalten Jahreszeit ziehen sich viele Schädlinge in Häuser und Speicher zurück und müssen dort bekämpft werden. Dies gilt vornehmlich für Ratten und Mäuse, deren Bekämpfung mit Zelio- Paste und

Zelio- Körnern durchzuführen ist. Bei der Rattenbekämpfung ist die Anwendung einer Rattenfuttermittelkiste zu empfehlen, weil hier die Darreichung des mit Zelio- Paste vergifteten Köders ohne Gefährdung anderer Tiere geschehen kann. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass dieses wertvolle Nagervertilgungsmittel seit Jahren im Inland erzeugt wird und erfreulicher Weise im Preis ganz beträchtlich verbilligt worden ist.

S c h ö n.

## Vom Gemeindeamte Güssing Der Gemeindetag.

**Strassenwärter.** Der Gemeindetag hat beschlossen, einen eigenen Strassenwärter für den Ortsbereich Güssing anzustellen. Hiedurch kommt der Gemeindetag der ihm im Sinne der Gemeindeordnung im selbstständigen Wirkungsbereich zustehenden Verpflichtung zur ständigen Obsorge für Strassen, Wege und Plätze der Gemeinde nach.

**Turnsaalbau.** In weiterer Folge hat sich der Gemeindetag mit dem Bau eines Turnsaales für die Hauptschule beschäftigt. Die genaue Prüfung der finanziellen Voraussetzungen und die Erwägung der zur weiteren Sanierung der Gemeinde erforderlichen Massnahmen im Jahre 1937 hat der Gemeindetag bewogen, zu beschliessen, dass weder im Rahmen des heurigen Budgets noch im Rahmen der Gebarung pro 1937 Beträge für Investitionen zur Verfügung gestellt werden können. Der so notwendige Turnsaalbau muss daher auf eine Zeit der finanziellen Erleichterungen hinausgeschoben werden.

**Kanalisation.** Die Frage einer grundlegenden Regelung der Instandhaltung und Neuanlage des Kanalnetzes in Güssing wurde genau erörtert. Da es ein eigenes Kanalgesetz nur für die Freistadt Eisenstadt und die Gemeinde Sauerbrunn gibt, wurde die Landeshauptmannschaft im Wege eines Gemeindetagsbeschlusses ersucht, im Grunde des § 22 der Bauordnung, Landesgesetz vom 14. Jänner 1926, L. G. Bl. Nr. 37 für die Grossgemeinde Güssing hinsichtlich der Frage über den Charakter der Kanäle, der Verpflichtung zum Anschlusse, des für den Anschluss zu leistenden Kostenbeitrages, der Art der Benützung der öffentlichen Kanalanlage und der hierfür zu entrichteten Gebühren Bestimmungen durch Verordnung zu erlassen. Auf Grund dieser Verordnung kann dann kalkuliert werden, wieviel die Gemeinde von den Interessenten Hereinbringen wird und wieviel sie tatsächlich für Renovierungen und Umbauten ausgeben muss. Der Differenzbetrag wäre sodann in den Voranschlag aufzunehmen.

**Fremdenzimmerabgabe.** Der Gemeindetag hat beschlossen, der Intervention des österreichischen Gewerbeverbandes und der Gastwirte von Güssing Rechnung tragend, die gemäss Gesetz vom 8. Mai 1923, L. G. Bl. Nr. 36 bisher eingehobene Fremdenzimmerabgabe ausser Kraft zu setzen. Hindurch hat die Gemeindeverwaltung bewiesen, dass sie auch dann, wenn sie auf eine Einnahme von cca. S 300.- pro Jahr nicht gerne verzichten will, dass Wohl eines Standes und das Allgemeininteresse dieser Einnahme vorzieht. Es ist auch die Fremdenzimmerabgabe eine längst überholte Doppelbesteuerung und

ungerechtfertigte Last des Gast- und Schankgewerbes.

**Verschönerungsverein.** Zur Vorbereitung der im Jahre 1937 durchzuführenden Verschönerungen hat der Gemeindegtag beschlossen, einen Verschönerungsverein durch einen amtlichen Akt, durch Gemeindegtagsbeschluss, ins Leben zu rufen. Die Grossgemeinde hat diesen Fall aufgegriffen, weil die Pflege der Strassen, Wege, Plätze, Anlagen, Umgestaltungen und Neuschaffungen zur Vervollkommung des äusseren Bildes der Ortsgemeinde im Sinne der Gemeindeordnung in erster Linie der Gemeinde im selbstständigen Wirkungsbereich obliegt. Da jedoch die Gemeindeverwaltung ausserstande ist, sich diesem weitverzweigten Gebiete zu widmen, ist es dringend geboten, in einem Verschönerungsverein, bei aller Selbstständigkeit im Sinne des Vereinsgesetzes, sozusagen ein Hilfsorgan der Gemeindeverwaltung zu schaffen und es sollen alle Bürger der Gemeinde, im Vordergrund die Intelligenz, sich zu einer solchen sachlichen Arbeit zum Ansehen einer so schönen und idyllischen Ortsgemeinde zusammenschliessen können. Der Gemeindevorstand wird die vom Gemeindegtag namhaft gemachten Persönlichkeiten demnächst zu einer grundlegenden Besprechung einladen.

**Volkskalender 1937.** 13. Jahrgang. Herausgegeben von der Zentralstelle des Volksbundes der Katholiken Oesterreichs, Wien, 1. Rengasse 6-8. Einschliesslich Postzusendung S 1.30. Kaum ein zweiter Kalender kann sich mit gleichem Rechte wie dieser „Volkskalender“ nennen; er bringt jedem etwas, das man in anderen Kalendern nicht findet. Anschliessend an die in jedem Kalender selbstverständlichen Mitteilungen enthält er reichlich vieles von dem, was besonders das katholische Volk wissen muss, worüber das ganze Jahr hindurch ein Nachschlagebuch willkommen ist — braucht man nun Auskunft über kirchliche Angelegenheiten (z. B. Leitung der Kirche; Leitung, Gliederung und so weiter aller Diözesen Oesterreichs; katholische Organisationen; Heiligennamen; Fastenordnung; Gottesdienstordnung in den der Orten Erzdiözese usw.) oder über weltliche Dinge (z. B. Bundes- Landesregierungen, Bundesgesetzgebung, werden eines Gesetzes usw.) Wertvoll und wichtig für jeden Zeitungsleser sind die statistischen Angaben über fast alle Staaten der Erde. — Die kleine Ausgabe schafft dauernde Freude!

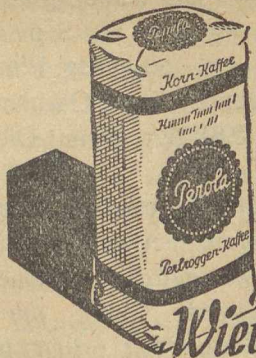
**Ein Herbstgeschäft.** Seit Eintritt des kühleren Wetters hat sich, wie verlautet, der Einkauf von Gebrauchsartikeln in den verschiedenen Branchen normalmässig gesteigert. Insbesondere macht sich stärkere Nachfrage nach Mänteln, Kostümen und Winterkleidung sowie Strick- und Wirkwaren geltend. Auch in der Schuhbranche ist eine Belebung zu verzeichnen, insbesondere besteht Interesse für dauerhaftere Waren. Da auch ein nennenswerter Fremdenverkehr in Wien zu verzeichnen ist, finden Ledergalanteriewaren einen gewissen Absatz.

**Bestellung eines Milizvikars.** Prälat Dr. Ubald Steiner, Propst des Chorherrnstiftes Herzogenburg, wurde bei gleichzeitiger Ernennung zum Milizführer der 2. Rangklasse zum Milizvikar bestellt. Der gesamte österreichische Episkopat hat seine Zustim-

mung zu dieser Ernennung gegeben. Prälat Dr. Steiner, einer der verdienstvollsten Feldkuraten im Weltkriege, ist im Jahre 1882 geboren. Er empfing 1915 als Mitglied des Augustiner-Chorherrnstiftes die priesterlichen Weihen und erwarb sich im Weltkriege als Feldkurat des Inf. Reg. 99 zahlreiche Auszeichnungen, und andere das geistliche Verdienstkreuz 2. Klasse mit K. D., das silberne Signum laudis mit K. D. und das Karl-Truppen-Kreuz. Nach dem Kriege war er auf verschiedenen Pfarren des Stiftes als Seelsorger tätig. Prälat Dr. Steiner ist seit 1927 Propst des Chorherrnstiftes Herzogenburg.

**Oesterreichisches Eisenerz für Japan?** Die japanische Rüstungsindustrie kann ihre Aufträge nicht mehr rechtzeitig erledigen, da sie stark unter dem Mangel an Eisenerzen leidet, die bisher hauptsächlich aus Spanien bezogen wurden. Versuche, Lieferungsaufträge mit anderen Staaten abzuschliessen, scheiterten an der guten Beschäftigung der gesamten Eisenindustrie. Wie verlautet, besteht die Absicht, für die Lieferung auch Oesterreich heranzuziehen.

**Die Roggenversorgung.** Da die inländischen Produzenten mit ihren Angeboten in letzterer Zeit etwas zurückhaltend waren, hat es sich zur Aufrechterhaltung der laufenden Roggenversorgung für notwendig erwiesen, einige Roggenkäufe im Ausland zu tätigen. Zu diesem Behufe wurden die entsprechenden Mengen zum Ankauf freigegeben. In erster Linie wird Rumänien als Bezugsland in Betracht gezogen. Das schwächere Inlandsangebot ist zum Teil auf die starke Steigerung des Maispreises zurückzuführen, die viele Landwirte veranlasst, von Mais-



**Wieviel Körner**  
sind wohl im 1/2 kg Paket  
Penola-Kornkaffee  
enthalten?

käufen zu Futterzwecken abzusehen und dafür Roggen zu verfüttern. Bisher wurden zur Deckung des Roggenbedarfes und zur Regulierung der Roggenpreise an 4500 Waggon Roggen eingeführt. Bis zur endgültigen Deckung des österreichischen Bedarfes sollen, wie verlautet, noch an 10.000 Waggon Roggen zum Import zugelassen werden.

**Die Auswanderung im September.** Im Monat September sind aus Oesterreich 168 Personen in ausseneuropäische Länder ausgewandert. Hievon gingen 32 nach den Vereinigten Staaten, 30 nach den britischen Kolonien, 19 nach Argentinien, 18 nach Brasilien, 14 nach der Türkei, 12 nach Iran und 10 nach Palästina.

**Salzgrosshandel gibt keine Autoverzichtserklärung ab.** Der Salzgrosshandel hat es abgelehnt, die von den Oesterreichischen Bundesbahnen geforderte Auto-



verzichtserklärung anzunehmen, trotzdem ihm sehr bedeutende Frachtermässigungen angeboten worden sind. Die gesamten Salztransporte von den Salinen innerhalb Oesterreichs werden daher von nun an durch Kraftwagen besorgt werden, wodurch den Bundesbahnen grosse Frachteinnahmen entgehen dürften.

**Güssing.** Der Reichsbund der katholisch deutschen Jugend Oesterreichs feiert am Sonntag, den 8. November 1936 den Jugendsonntag. Festfolge: Vormittag: Dreiviertel 9 Uhr Versammlung aller eingeladenen Vereine bei Gasthaus Gibiser. Abmarsch zur Kirche. Halb 10 Uhr Festgottesdienst mit Generalkommunion. Nachmittag: 5 Uhr Ernstes und Lustiges im Gasthof Freisslinger. 1. Eröffnung durch das Reichsbundlied. 2. Begrüssung. 3. Lied: „Wenn alle untreu werden, so . . .“ 4. Gedicht. 5. Vortrag. 6. Einackter: „Beim Dorfbader“. 7. Lustiges Lied und heitere Vorlesungen. 8. Einackter: „Verlobung im Heukorb“. 9. Lied: „Wohlauf ihr Brüder schliesst die Reih'n.“ Anschliessend Tanz. Eintritt: frei. Die werte Bevölkerung von Güssing und Umgebung wird zu dieser Feier höflichst eingeladen.

**Wieder Lebensfreude und Arbeitsfähigkeit bringt Togonal.** Seit 20 Jahren haben sich Togonaltabletten glänzend bewährt bei rheumatischen, gichtischen Beschwerden, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten. Togonal wird auch Sie wieder gesund machen. Ein Versuch überzeugt! Jede Apotheke hat Togonal vorrätig.

**Einziehung von Fünfzig-Schilling-Noten.** Der Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank hat beschlossen, die Banknoten zu 50 Schilling mit dem Datum 2. Jänner 1929 einzuberufen. Als letzte Frist für die Einziehung wurde der 30. November 1936 festgesetzt. Nach dieser Frist werden diese Banknoten nur mehr von der Oesterreichischen Nationalbank, und zwar bis längstens 30. November 1939, im Wege der Verwechslung angenommen.

**Maschinenbestellungen des Landwirtschaftsministeriums.** Das Landwirtschaftsministerium hat in der letzten Zeit die Lieferung von Strassenwalzen und Aggregaten zu Schotterquetschen an die österreichische Industrie vergeben. Weitere Bestellungen dürften in nächster Zeit erfolgen.

**Einfuhrbewilligungsverfahren für Honig.** Auf Anregung der Landwirtschaft ist jetzt für Honig ein Bewilligungsverfahren beim Import eingeführt worden. Bei den Einfuhren ist vorerst eine Scheidung zwischen ungarischen und überseeischen Provenienzen gemacht worden. Für ungarischen Honig besteht wohl auch das Bewilligungsverfahren, jedoch werden Importansuchen stets aufrecht erledigt werden. Die Einfuhren aus Uebersee erstrecken sich auf Käufe aus den Vereinig-



ten Staaten, Guatemala, Costarica und Mexiko. Während die Importe an Industriehonig auf der Höhe der Einfuhren des Jahres 1935 erfolgen dürfen, wird der Import an Speisehonig dem jeweiligen Bedarf angepasst, wengleich auch hier das Jahr 1935 als Basisjahr dienen wird. In den ersten acht Monaten dieses Jahres wurden 2.489 Meterzentner gegen 2.136 im Vorjahre über unsere Grenzen gebracht.

Für den Armenseelenmonat sei hingewiesen auf den „Messbund für Afrika“ der 1908 durch den General-Vikar Pius 10. Kardinal Respighi, in Rom errichtet wurde. Er besteht aus 300 hl. Messen, die alljährlich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gelesen werden. Um dem Messbund beizutreten oder andere (Lebende sowohl als Verstorbene) einschreiben zu lassen gibt man einmal für immer ein Missionsalmosen von 1 S für jeden Teilnehmer. Welch herrliche Gelegenheit bietet der Messbund zur Armenseelenhilfe. Anmeldungen und Beiträge wolle man richten an die St. Petrus Claver-Sodalität Wien 1., Bäckerstrasse 18, Postsparkassenamt B-15 233.

**Güssing.** Verlobung! Herr Anton Kirchner, Malermeister in Güssing, hat sich mit Fräulein Elisabeth Holper verlobt. Wir gratulieren!

**Die Oesterreichische Versicherungs A. G.** veranstaltet einen Wettbewerb für den besten Plakatentwurf, zu welchem namhafte, inländische Künstler eingeladen wurden. Zur künstlerischen Beratung der Gesellschaft in der Wertung der eingelangten Vorschläge wurden die Herren Prof. Max Fellerer, Direktor der Kunstgewerbeschule und Arch. Z. V. Ing. Eugen Kastner, gewonnen. Das Plakat soll für die Lebensversicherung im allgemeinen werben und die besondere Stellung der Oesterreichischen Versicherungs- A. G. in der Branche hervorheben.

**Tapferkeitsmedaillenbesitzer!** Die Jahreshauptversammlung findet am 22. November 1936 um halb 10 Uhr vormittags im Vereinsheim „Hotel Fassmann“ in Güssing statt.

**Der Füllfedertrick eines Betrügers.** Ein ungewöhnlicher Trick wird seit einiger Zeit in Wien bei den Hinterbliebenen kürzlich verstorbener Person zur Ausführung gebracht. Die trauernden Verwandten erhalten den Besuch eines Herrn, der sich mit herzlichem Beileid einführt, eine schwarze Binde am Arm trägt und feierlich eine Füllfeder aus der Tasche zieht. Der Kondolenzbesucher erklärt, dass der teure Verblichene kurz vor seinem Ableben die „wertvolle“ Füllfeder bestellt habe und dass es wohl Sache der Pietät sei, dem letzten Willen des Toten Rechnung zu tragen. So erhalten die Hinterbliebenen eine Feder, für die 10 bis 20 S zu bezahlen sind, die aber überall um 1 bis 2 Schilling erhältlich ist. Gegen die trauern-

den Füllfederagenten sind bereits zahlreiche Anzeigen eingelaufen.

**Was Frauen können** wird so recht in der Weihnachtszeit aufgezeigt. Gilt es doch neben dem laufenden Alltagswerk und den Vorarbeiten für Weihnachten auch den Gabentisch zu bedenken, der doch auf keinen Fall leer bleiben darf. Heute begnügt man sich ja nicht mehr damit, im letzten Augenblick irgendeine Dutzendware einzukaufen, denn wie in so vielen anderen Gepflogenheiten ist man auch hier wieder in die gute alte Zeit zurückgegangen. Die Gabe und sei sie auch noch so gering soll wieder die Liebe und das Gedenken des Spenders zum Ausdruck bringen und wo ist dies mehr der Fall als bei der eigenen Hände Arbeit. Schöne und praktische Kleidungs- und Ergänzungsstücke sind gehäkelt oder gestrickt in prachtvollen Mustern immer begehrt; aparte Kissen, Decken und Deckchen, eine schöne Handtasche oder mit einem reizenden Muster gezielte Wäsche usw. lösen helles Entzücken aus. Das „Oktoberheft“ der „Wiener Handarbeit“, der bekannten Monatsschrift für Nadelkunst ist Ihnen ein Berater und Führer und zeigt Ihnen überdies ein neuzeitliches Teegedeck mit Servietten, das besonders leicht und billig herzustellen ist. Das „Oktoberheft“ ist überall oder durch den Verlag Wien 5. Schlossgasse 21 zu S 1.30 (portofreier Postversand zu beziehen).

**Jede Hausfrau, die „Knorrox“** einmal verwendet hat, ist begeistert von der einfachen Zubereitungsweise, dem vorzüglichen reinen Rindsuppengeschmack und dem billigen Preise; kostet doch eine Dose „Knorrox“, ausreichend für  $\frac{3}{4}$ —1 Liter Rindsuppe mit hohem Fleischextaktgehalt, nur 20 Groschen. Jeder Kaufmann führt „Knorrox“.

**Auszeichnung.** Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 9. September 1936 dem Kirchendiener der evang. Pfarrgemeinde A. B. in Rechnitz, Franz Garbler, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

**Hirm.** Tragischer Todesfall. Von einem schweren Schlag wurde hier der Hilfsarbeiter Matthias Wallner getroffen. Seine im 32. Lebensjahre stehende Gattin, die sich bisher der besten Gesundheit erfreut hatte, wurde am 14. Oktober an den Folgen einer Entbindung von Tode dahingerafft. Auch das neugeborene Kind starb.

**Kriegsopfersammlung 1936.** Das Kuratorium des burgenländischen Landeskriegsopferfondes veranstaltet am 1. und 2. November 1936 in allen Gemeinden des Landes wieder eine Sammlung zugunsten der Kriegsinvaliden, Kriegerwitwen und Waisen des Burgenlandes. Die Durchführung derselben liegt in jeder Gemeinde in den Händen eines Ortsausschusses, der unter dem Vorsitz des Bürgermeisters bzw. Gemeindeverwalters aus Vertretern der Vaterländischen Front, den Seelsorgern, den Schulleitern und dem seitens der Landesleitung Burgenland des Einheitsverbandes der Kriegsopfer Oesterreichs in der Gemeinde bestellten Geschäftsführer gebildet wird. Die Sammlung dient zur Unterstützung von Witwen und Waisen nach Kriegsgefallenen, von Kriegsbeschädigten und ihren Angehörigen lediglich nach dem Grade ihrer Bedürftigkeit. Da die Kriegsopfer sich von diesen Sammeltagen im In-

teresse des angestrebten Zwecks ein möglichst günstiges Ergebnis erhoffen, wird die heimattreue Bevölkerung vom Kuratorium des burgenländischen Landeskriegsopferfondes gebeten, nach ihren Kräften an den Sammeltagen zu spenden.

— **Eisenstadt.** Gratulationscour beim Landeshauptmann. Unter Führung des Regierungsdirektors Dr. Heger erschienen am 22. Oktober die Vertreter der Beamten der burgenländischen Landeshauptmannschaft bei Landeshauptmann Ing. Sylvester, um ihm anlässlich der Verleihung des Komturkreuzes I. Klasse mit dem Stern des Oesterreichischen Verdienstordens ihre Glückwünsche darzubringen. Regierungsdirektor Dr. Heger erklärte, dass die hohe Auszeichnung des Chefs der burgenländischen Verwaltung die Beamten mit Freude und Genugtuung und Stolz erfülle, und versicherte den Landeshauptmann auch weiterhin der freudigen Mitarbeit und treuen Gefolgschaft der burgenländischen. In seiner Erwiderung zollte Landeshauptmann Ing. Sylvester der Tätigkeit der Beamenschaft, die nur der Eingeweihte richtig zu würdigen verstehe, hohe Anerkennung und gab seiner Freude Ausdruck, dass er auf die Beamenschaft nach wie vor zählen könne. Die Zeit des Kampfes sei vorbei, es folge nun eine Aera des Aufbaues, der er mit Zuversicht entgegengehe, weil er der treuen Mitarbeit der Beamenschaft gewiss sein könne.

**Abmachung zwischen dem Oesterreichischen Bergsteiger und Ski-Lehr-Club und dem Oesterr. Touristenklub.** Der Oesterreichische Bergsteiger- und Ski-Lehr-Club, der sich um die touristische Erschliessung des mittleren und südlichen Burgenlandes so ausserordentlich verdient gemacht hat, traf mit dem Oesterr. Touristenklub, Wien, hinsichtlich seiner Westgrenze eine Abmachung, nach der sie folgendermassen verlaufen wird: Südspitze des Burgenlandes- Lafnitz- Strasse- Neustift- Grafenschachen- Pinkafeld- Schäffernsteg- Eisenau- Gschaidt- Hochneunkirchen- Sägemühle-Schönau- Kirchschlag- Stang- Blumau Geretschlag- Wiesmath- Hochwolkersdorf-Auerberg.

**Neustift a. d. Rosalia.** Brand. Am 11. Oktober nachmittags brach im Anwesen des Landwirtes Franz Stinavehl aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, durch den der Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes eingeäschert wurde. Durch das Feuer wurden auch 6 000 kg Stroh, ein landwirtschaftlicher Wagen und einige landwirtschaftliche Geräte und Maschinen vernichtet. Unter Mithilfe der Ortsbewohner konnten die auf dem Brandplatze erschienenen Feuerwehren von Neustift a. d. Rosalia, Forchtenau und Mattersburg trotz herrschenden Wassermangels nach angestrengter Arbeit den Brand eindämmen und sein Weitergreifen auf das Wohngebäude verhindern. Sinavehl erleidet einen Schaden von ungefähr 4.500- S, der zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

**Das Wahlergebnis in den Bundesland Burgenland.** Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 82.855. — Insgesamt wurden 60.466 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 86. Prozent entspricht.

**Ein Fast neuer Petroleumkocher** ist zu verkaufen. Näheres Bartunek, Güssing.



## Fussball.

### Güssinger Sportverein—Riedlingsdorfer Athletik Sportklub 8:1 (5:1)

Das Meisterschaftspiel, das Sonntag, den 25. Oktober in Güssing vor sich ging, sah den Güssinger Sportverein über den Riedlingsdorfer Athletik Sportklub mit 8:1 Treffer siegreich. Der Erfolg war durchaus verdient. Die Ueberlegenheit der Unseren war wohl schon nach Beginn festzustellen, obwohl die Gäste noch anfangs ernsthaften Widerstand leisten konnten. Die Güssinger lieferten einen sehr guten Kampf, sie spielten alle mit Eifer Ehrgeiz und Begeisterung und in allen ihren Aktionen steckte ein gesunder Zug. Es war erfreulich, wie flott und mit welchem Schwung die Unseren kämpften. Sie verdanken ihren ziffermässig hohen Sieg auch der besseren Gesamtleistung. Bei den Riedlingsdorfern vermochte sich dagegen nicht einmal der für dieses Spiel als Star eingestellte Kotschisek, Spieler des Sporklubs Hutter und Schranz zur Pinkafeld, Geltung zu bringen.

#### Spielverlauf.

Die Gäste erzwingen zwar in der 7ten Minute die Führung durch ihren linken Verbinder Pepitsch und Güssing kann erst in der 18. Minute gleichziehen, da der gegnerische linke Verteidiger einen Elfer verschuldet, den Doncses musterhaft verwertet, aber Güssing geht von da an mit Volldampf vor. In der 28. Minute ist Pani erfolgreich und in der nächsten Minute erhöht Bradatsch, der sich diesmal in der Stürmerreihe bewährte, auf 3:1 und derselbe stellt sich in der 36. Minute mit einem weiteren Treffer ein. Nachdem in der 39. Minute Bukovits einsendet, geht es 5:1 in die Pause. Schon in der 7. Minute nach Seitenwechsel fälscht Doncses den von Pani abgegebenen Ball ins Netz. In der 28. Minute ist Bradatsch nochmals erfolgreich und in der 31. Minute vermag Doncses das von Radunski erhaltene Leder einzuköpfeln und stellt damit das Endergebnis her.

Schiedsrichter Unger aus Grosspetersdorf.

**Ergänzungskommando Burgenland — Aufstellung.** Mit 1. Oktober 1936 wurde das Ergänzungskommando Burgenland — mit dem Standorte Eisenstadt (Fanny Elszlergasse 1, I. Stock) — aufgestellt.

Dieses Kommando ist für alle Bundesdienstpflichtige, die ihren ordentlichen Wohnsitz im Burgenlande haben, in allen Angelegenheiten der militärischen Ergänzung und Evidenz zuständig.

Eisenstadt, am 27. Oktober 1936.

**Altschlaining. Tödlicher Unfall.** Die 70jährige Landwirtin Maria Weschitz war am 15. Oktober nachmittags mit dem Abnehmen von Spalierobst im Hofraume ihres Anwesens beschäftigt. Zu dieser Arbeit verwendete sie eine 3 Meter lange Leiter. Während ihrer Tätigkeit wurde die Frau plötzlich von einem Schwindelanfall ergriffen und stürzte von der Leiter auf den harten Boden des Hofraumes. Bevor noch Hilfe zur Stelle war, verschied die Frau infolge der erlittenen Kopfverletzung.

**Pöttsching. Brand.** Am 20. Oktober vormittags wurde eine Strohrüste der Landwirtin Johanna Stumpf vom 5jährigen Sohn des Landwirtes Josef Eckhardt beim Spiel mit Zündhölzchen in Brand gesteckt. Den Flammen fielen über 40 q Weizenstroh im Werte von 190-S zum Opfer. Dem tatkräftigen und raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, dass ein Übergreifen des Feuers auf angrenzende Strohrüsten sowie auf die nahegelegenen Scheunen verhindert werden konnte. Der verursachte Schaden ist zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

**Ollersdorf. Brand.** Am 14. Oktober nachmittags waren der Landwirt Michael Popofsits, seine Gattin, sein Sohn und einige Nachbarn in der Scheune Popofsits mit dem Dreschen von Buchweizen beschäftigt. Als Antriebskraft stand ein alter 4 Zylinder-Benzinmotor in Verwendung. Plötzlich geriet der Motor infolge eines Fehlers im Vergaser in Brand. Eine hohe Stichflamme entzündete das auf einem Holzboden oberhalb der Scheune gelagerte Stroh. Trotz der Bemühungen aller am Drusche beteiligten Personen konnte der Brand nicht gelöscht werden. Den Flammen fielen der Dachstuhl der Stallungen sowie die auf dem Dachboden gelagerten Futter- und Strohvorräte im Gesamtwerte von 2.200 S zum Opfer. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren von Ollersdorf, Stegersbach, Litzelsdorf, Hackerberg und Stinatz konnte ein Uebergreifen des Feuers auf das Wohngebäude verhindert werden. Das in den Stallungen befindliche Vieh, ein Pferd, drei Rinder und sieben Schweine, konnte gerettet werden.

**Hannersdorf. Unfall** Am 18. Oktober nachmittags stürzte der 36jährige Gastwirtssohn Anton Wagner aus Oberwart auf der Strecke zwischen Welgersdorf und Hannersdorf in der Nähe des sogenannten Drischberges, vom Rade. Er erlitt hierbei einen Knochenbruch unmittelbar ober dem linken Fussgelenk. Der Verletzte wurde mittels Autos, das von der Gendarmerie aus Oberwart angefordert worden war, in seine Wohnung gebracht.

**Altschlaining. 100jähriges Geburtstagsfest.** Am 28. Oktober feierte hier die Landwirtin Rosalia Dikovits ihren 100. Geburtstag. Da die alte Frau unter dürftigen Lebensverhältnissen lebt, beschenkte sie die

## Allerseelen.

*Von uns sind sie geschieden  
die wir so sehr geliebt;  
sie haben ihren Frieden  
doch wir stehn tief betrübt:*

*An ihrer Ruhestätte,  
die liebend, wir geschmückt,  
und sprechen still Gebete  
für sie, die uns entrückt,*

*Und die dort ruhen ferne,  
an einem andern Ort:  
bei ihnen heute gerne,  
wir möchten weilen dort.*

*Wir zünden im Gedanken  
für sie ein Lichtlein an,  
und stilles Beten ranken  
wir geistig um sie, dann,*

JOHANNA BAUER.

Landeshauptmannschaft mit einem namhaften Geldbetrage. Auch die Verwaltung der „Volks-Zeitung“ widmete der Jubelarin ein Geldgeschenk.

## Kundmachung.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Grossgemeinde Güssing für das Jahr 1937 liegt gemäss § 67 der Gemeindeordnung 2 Wochen d. i. vom 29. Oktober 1936 bis 11. November 1936 im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, zum Voranschlag in der angegebenen Frist schriftlich oder zu Protokoll Erinnerungen einzubringen.

Der leitende Amtmann:  
Wilhelm Karner, e. h.



### Gegen 5 Schilling Monatsraten

liefert Milchseparatoren und sendet  
Preislisten gratis

**Jos. Pelz Wien, XV.**

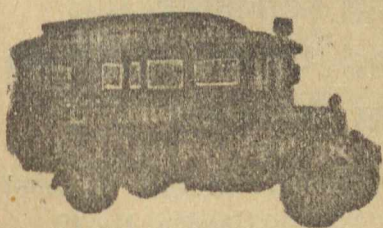
Mariahilferstr. 164

**Vertreter gesucht!**

## Stromstörung.

Am Sonntag, den 8. November ist wegen dringender Instandhaltungsarbeiten bei der Ostburg unsere Elektrizitätsanlage in der Zeit von 6 Uhr bis 16 Uhr stromlos.

Graf Paul Draskovich'sche Elektrowerk  
Güssing.



## Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**:: FESTE ::**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.

## Stampiglien

erhalten Sie prompt

**Buchdruckerei Bartunek.**

## GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

## VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

## ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

## PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Inseraten- und Abonnementannahme Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich. Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN  
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,  
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!  
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

**Makulatur-Papier** (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

# BUCHDRUCKEREI — BUCH- UND — PAPIERHANDLUNG **BELA BARTUNEK** **GÜSSING**

EIGENTÜMER, VERLEGER UND  
HERAUSGEBER DER  
**GÜSSINGER ZEITUNG**

Herstellung von Drucksorten jeder Art, wie: Werke, Broschüren, Zeitschriften, Tabellen, Kataloge, Preislisten, Briefköpfe, Rechnungen, Kuvere, sowie alle anderen Drucksorten für Amt-, Verein-, Geschäft- und Privatgebrauch.

**PAPIER- UND SCHREIBWAREN:**  
wie Geschäftsbücher, Notizbücher, Kalender, Briefpapiere in Mappen und Kassetten, Seiden- und Krepp-Papiere, Packpapiere, Fettpapiere, Kanzlei- u. Geschäftspapier, Durchschlagpapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Siegellack, Tintenzeuge, Briefordner, Ansichtskarten, Tinte, Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Griffel, Federstiele, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Wasserfarben, Pinsel, Reissbrette, Radiergummi, Reissnägel, Liniale, Notenhefte, Bilderbücher.

**DRUCKSORTENLAGER**

## Kalender

für das Jahr

# 1937

billigst in der Buch- und Papierhandlung

**Bartunek, Güssing.**

## Der Posterlagschein

der Ihnen zugeht, mahnt Sie höflichst zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages. Legen Sie den Schein nicht zur Seite, sondern überweisen Sie, bitte, damit heute noch Ihren Beitrag. Die „Güssinger Zeitung“ kann ihre Verpflichtungen nur erfüllen, wenn das Geld der Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen Sie unsere heutige Bitte!

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Unsere Druckerei befindet sich seit 1. Mai Güssing, No 19.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

**Ein schöner  
Obst- und Gemüsegarten  
in Güssing**

sehr geeignet für Haus und Villa ist sofort zu verkaufen. Näheres Güssing, No 19.